

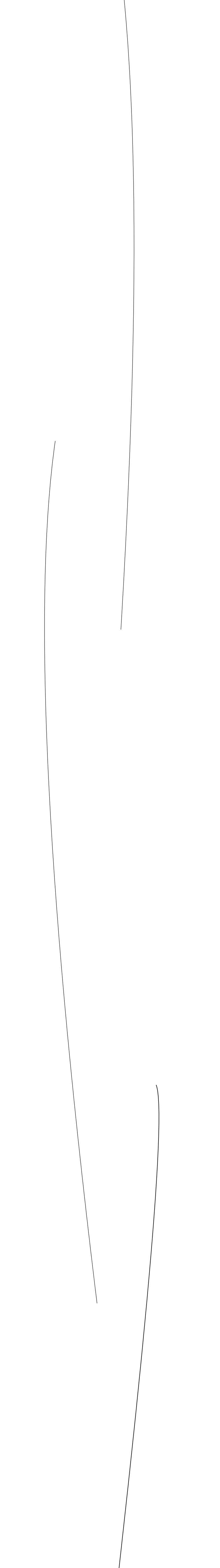
so ein dummer prof

wie ich als bauarbeiter zur uni ging aber nicht um ein gestell aufzureisen

ich habe mich für hebräisch II eingeschrieben. obwohl ich nochmal I belegt habe. obwohl ich kein wort verstehe ausser לא אני לא mit viel (freude zwar an der sache) mühen habe ich das alphabet gelernt, schon lange. ich dachte, das würde reichen, um bei den bibelstunden mitmachen zu können. naja. talmudschule mit den kindern wäre wahrscheinlich besser gewesen. für den anfang. aber ich habe verstanden: punktation zumindest. ich lese vor im vorlesetutorium und komme mir naklar vor wie ein erstklässler. ich bin jdfs. der depp im kurs. irgendwie an der uni sowieso. zu anderen zeiten hättich der vater der studentischen hilfskräfte sein können oder wenns den osten noch gäbe. aber deppsein an der uni fängt nicht erst im semester an, wenn man dort als bauarbeiter was lernen will in seiner sabbathzeit. sondern schon im -weiterbildungszentrum-, wo ich also hinmuss, um eine -gasthörcard- wirklich käuflich zu erwerben, um nicht illegal den veranstaltungen (beizuwohnen.) ich weisz nicht, was ein semesterticket grad kostet, aber ich habe (zahlen nennen? doch: authentizität.) 160 euro bezahlt. das sind 320 mark, du tautologe! als ich noch student war... ich glaub das habich so ca. jeden monat dazu bekommen zu mein privatvergnügen bildungsstatt-erwerbte. für 320,- werde ich im weiterbildungsz. dafür allerdings auch äusserst zuvorkommend behandelt. anders als im (punkt heisst das glaubich, früher war das gegenüber, hiesz immabüro und es gab alles auf papier. das war schön. jetzt steht an dieser stelle nur noch ein kassenausgabe und im sehr internationalen center ist es warum auch immer stets angenehm leer. kann man, muss ich, alles von zu hause machen. am besten ohne internet.) also andernorts jdfs. zuvorkommende behandlung meiner person durch im rhetorischen umgang mit (klienten) sehr gut geschultes (personal.) man kriegt auf alles ein schönes gesicht zu sehen. jeder wird hier gleich behandelt, ob er vom bau kommt, ausm friseurladen, vom edeka oder wie ich, vom friedhof. ich weisz nicht, wie es gewesen wäre, wenn ich dazu keine angabe gemacht und gleich darauf verwiesen hätte, dass ich die planlaube zwar schon kenne aber dennoch ein silber (auf papier) nochmal ganz gut wäre, damit ich nicht auf der suche nach der zedat wie früher durch diese maulwurfsgänge irre, weil ich das system in zweijahres jahren doch nicht mehr so innerlich habe. dort jdfs. sind dann die (behandler) meiner anliegen gleich viel respektloser, gottseidank. ja, meinen account gibts noch. prima. wie war nochmal das passwort? gut, gehn sie ins aquarium, dort werden sie geholfen. machich. aber ich habe oder kriege trotzdem, oder weil ich mich aus (sabbathgründen?) weigere, zu hause internet zu benutzen, keinen zugang zum schönen blackboard und mussz bei meinen hübschen nachbarn reinschulden, wenn ich die grammatik begreifen will. die meisten haben das aber leider nur auf ihrem display, welches seitwärts einschulende blicke n biszchen verhindert. okay. geh ich eben nur frei zu haben. grammatik. mit ein buch geht das auch zu hause; denke ich jdfs. is aber nicht, und der kurs schreitet ohne mich frisch voran. mittags geh ich für dieses geniale essen in die sommerliche mensa, verlange stets fleischgericht! oder fischgericht!, klaube mir ein joghurt aus der kühlung und freu mich, dass ich so jung bin. in den kursen (ja, ich mache dann auch noch nikomachische ethik, geschlechterstudien auf den gängen und -irgendwas-mit-rap-) bin ich angepiszt von zuviel gruppenarbeit, noch mehr überrepräsentierten frauen in den erziehungswissenschaften, die jetzt bildungswissenschaften heissen, das ständige verweisen auf dies blöde blackboard das ich nicht besitze und das rauchverbot in den gängen. (das warn scherz. ehrlich. obwohl das auch cool war damals...) es ist eine wunderschöne und moderne bibliothek mitten im komplex entstanden, die allerdings ein biszchen wie ein hochsicherheitstrakt anmutet. ich kann meinen rucksack nach einweisung durch eine freundliche studentin in das geheimnis der schlösser endlich einschliessen, kriege jenes aber natürlich nie wieder auf, weil die dame darauf nur wild rumgetippt hat, wahrscheinlich um mich total zu verwirren. schwirre ab (weil ich irgendwie hausverbot bekommen habe, nachdem ich in der mensa von einem menschen statt von einem chevy zugeteilt haben wollte und ein joghurt entwendete) mit polizei und lande erstmal für ein paar wochen wegen ach so noch anderer -delikte?- im stadtgebiet in einer heilanstalt. der rucksack ist auch nach wochen schön aufgehoben worden, nachdem sich das schloß am nächsten morgen vorschriftsmäßig von selbst geöffnet haben mussz, mein nutellaglas, ein ordner mit komischen texten und büchern aber wohl nicht für zu entwendend erachtet wurden. das gesenius lexikon von 1909 habe ich einmal für immerhin bestimmt fünfzig euro restaurieren lassen und gekostet hatte es sowieso schon um die dreiszig. aber damit will ja keiner mehr rumrennen wahrscheinlich.

und wie sind die studenten so? werd ich von meinen freunden gefragt. nu, doch jünger als ich dachte, denk ich, und sehr viel mehr jdfs. und sehr viel mehr frauen jdfs., kann an meiner wahrnehmung liegen, weisz ich nicht, müsste man mal statistiken recherchieren. in den gängen wird viel gegessen und ich glaube, die arbeiten da wirklich an ihren devices, sieht jdfs. so aus; und dann ist dieses teppichmonster mal echt gut um dort am boden zu lämmeln und zu tippen oder zu wischen. ich hab appleprodukte haben zugenommen, fahrräder auch glaube ich, den neubau des vorplatzes zur zedat hin finde ich (als gärtner) sehr gelungen und das angrenzende neue institut überwältigend. alles wie im alten, aber eben alles in neu, ein grad jungfräuliches gebäude als ich anfang, mit provisorischen zetteln an den türnen, die ebenfalls erfreulich bekannten raumanordnungs(ordnung) nicht abhelfen können. es gelingt den nummerierern jdfs., in diesem gesamten gebäudekomplex aus nun drei lauben das konzept der -irgendwie gelungenen- (nummerierung) stringent undurchsichtig zu halten, wenn es auch durchaus logisch zu sein scheint. aber mit rechts und links hatich schon früher probleme, oben/unten geht gradnochso, bei untergeschossen hört der spasz dann schon auf, alles sehr relativ... oft stehe ich vor einer undurchdringlichen glaswand wie ein hamster und dahinter emsiges treiben. die türen werden wohl irgendwann anfangen zuzuknallen, statt soft und leise wie jetzt noch selbsttätig zu schliessen. die jungen leute dort zu sehen, wie sie von dem was sie da tun so abhängen und ihre ganze zukunft, bei all der unfreundlichen konkurrenz, ist ebenso ermutigend wie auch (mitleiderregend.) ersteres, weil ich sehe, dass sie trotz der härter werdenden bedingungen überall trotzdem irgendwie glücklich zumindest aussehen können, zweiteres, besser: empathiesuchend vielleicht, weil sie mir wirklich ein wenig leid tun mit den ausleseverfahren vorher schon, den siebstrukturen überall, der gleichmacherei, den einschränkungen in den wahlmöglichkeiten, der ziemlich zugeknöpften (verschultheit) von modulen usw. und bis man das alles blickt... fordert echt meinen respekt heraus. in einem dicken buch blättern und wirklich ziemlich nach gusto seminare rausuchen die schon irgendwie anerkannt wurden, kam mir einfacher, freier, insgesamt motivierender vor.

ich habe also hebräisch nicht ernsthaft lernen könne und auch aristoteles und die erziehungswissenschaften waren eine reale herausforderung. ich dachte, mit ein biszchen lebenserfahrung und allgemeinem umtrieb in den geisteswissenschaften nach den unijahren würde ich die stoffe bewältigen können. okay, ich kam mir gottseidank nicht wirklich wie ein bauarbeiter vor, aber von der geistigen gewandtheit der leute war ich doch angetan. wie sie einigermassen flüssig komplexe zusammenhänge auseinanderzunehmen in der lage waren und nie um eine antwort verlegen, wo ich in meinem kopf nur stammeln, vage ideen vorfand. man blickt doch nicht alles von selbst, studium ist immer noch eine aufgabe, die die jungen gut zu meistern scheinen, besser als ich es heute vermag oder jemals vermöchte. vielleicht habe ich mehr bücher, werke, denker... gelesen als sie, aber das was sie gelesen haben, verstanden sie besser als ich es in meinen amateurstudien tat. bleibt mir sehr die bibelstunde, dies frei und der schreiber der bibliotheken hat ein freundliches ohr für an seinen schriften interessierte - wenn sie alles richtig auszusprengen vermögen in dieser teuflischen, liebsten leugevitch. ich wünsche jdfs. den heutigen studenten in ihren bemühen von herzen alles gute und mir von ihnen, dass sie gnädig die zurückkehrer betrachten, die es doch auch sehr tief innen haben, das gefühl, irgendetwas dort, an der uni, immer noch einen platz zu haben, an dem lernen stets möglich ist. und auch wenn die rhetorik der -platanzeiger- einiges an wirklichem einflussvermögen benötigte, um nicht alle gleichzumachen vor der (schule), gebührt doch zumindest für die immerhin möglichkeit, auch als gärtner noch vom schulwesen profitieren zu können, achtung und dank den dafür verantwortlichen institutionen. es war mir ein bedürfnis.



MGN-EW-HB-RWN _____

 _____ i am a looser of things _____
 — i'm a forgetter of things — one day i'll forget encore —
 _____ to loose a thing. _____
 _____ / 9107. / —
 ephemeridenmusik _____ rotefadenbuecher _____ bla19 —

keine nazis
 KEIN TEKKNO
 HEIMATLIEDER

dieses heft ist rhenand sollte umsonst arbeiten. es gibt immer was zu tun. kriegt ist mit einre variable chonlogie ist
 neuverring. sc
 / 9107. / —